



Zu Ehren des hl. Martins von Tours, des Schutzpatrons der Stadt Salzburg, hielt die Bürgergarde am Samstag ihr Martinifest ab. Dem Gottesdienst im Dom und Festakt mit Schützenkompanien auf dem Kapitelplatz folgten ein Umzug und ein Armbrustschießen bei der Monikapforte. Bild: SN/R. RATZER

Angelobung

bei klirrender Kälte



Der Festzug beim Marsch vom Kapitelplatz über den Domplatz zum Residenzplatz und wieder retour.

Anlässlich der Martinifeier versammelten sich die Schützen der Stadt Salzburg und Zell am See sowie die Bürgergarde auf dem Kapitelplatz.

ALTSTADT (apra). Unwirtlich präsentierte sich die Salzburger Altstadt Samstag früh bei der alljährlichen Martinifeier. Bereits eine Stunde vor Ende des Festgottesdienstes zu Ehren des heiligen Martin, des Schutzpatrons der Stadt und der Bürgergarde, bezogen die Lieferinger, Leopoldskroner und Zell am Seer Schützen vor dem Salzburger Dom Stellung. Als Stärkung diente den ausharrenden Männern ein Schluck vom Hochprozentigen aus dem mitgebrachten Flachmann. Dutzende japanische Touristen, die der feuchtkalten November-Witterung trotzen, kamen herbei, um das Schauspiel aus nächster Nähe zu beobachten und auf Film zu bannen. „Ohren zuhalten, jetzt kracht's“, schrie einer der Schützen. Kurz darauf folgten drei Schüsse aus der Kanone der Prangerstutzenschützen aus Leopoldskron-Moos.

Danach zog der Festzug vom Domplatz auf den Kapitelplatz,

wo die Angelobung der neuen Gardemitglieder erfolgte. Insgesamt hatten sich zwei Gardetöchter, 30 Gardisten und acht Reiter versammelt. Drei Gardisten und ein Reiter wurden unter der „Eydes-Notul“ vereidigt und in die Bürgergarde aufgenommen. Gardehauptmann Gert Korell nahm die Ehrungen vor. Die standesgemäße Ansprache



Rittmeister Ernst Mosshammer von der Bürgergarde (r.) mit seinem Stellvertreter Max Wolfmayr vor der Angelobung auf dem Kapitelplatz. Bilder: SW/APRA

durch Vizebürgermeister Harald Preuner fiel aufgrund der frostigen Temperaturen dieses Jahr dementsprechend kurz aus. Nach gut einer Stunde war der Spuk vorüber und der Kapitelplatz wieder menschenleer.

Der heilige Martin, dessen Gebeine im Salzburger Dom aufbewahrt werden, ist nicht nur Patron der Stadt Salzburg sondern auch der Bürgergarde. Diese wurde bereits 1287 zum Schutze der Stadt gegründet. Im weiteren Verlauf der Geschichte nahm ihre militärische Bedeutung ab und sie wurde 1851 aufgelöst. 1979 neu gegründet, widmet sich die Bürgergarde seither der Traditionspflege und wirkt bis heute an der Georgi-Kirchweih, der Umrahmung der Festspieleröffnung oder auch der alljährlichen Martinifeier mit. Der Protektor der Bürgergarde ist kein Geringerer als der Salzburger Bürgermeister Heinz Schaden.